

„MIT DER BRECHSTANGE GEHT GAR NICHTS“

Wer den Bürgermeister von Wien motiviert, warum er erfolgreich ist und was er den **biber**-Lesern fürs Leben mitgeben kann. Michael Häupl über Stressabbau, Ehrgeiz und warum man **NIEMALS** verraten sollte, ob und wann man einen Jobwechsel plant.

biber: Herr Bürgermeister, Sie sind seit mehr als 16 Jahren Bürgermeister in Wien. Was ist das Geheimnis Ihres Erfolgs?

MICHAEL HÄUPL: Wie man als Sportler oder Künstler erfolgreich wird, das kann ich nicht sagen. In meinem Metier ist soziale Intelligenz der Schlüssel zum Erfolg. In der Politik muss man mit Menschen können, die Menschen lieben. Das ist das Entscheidende.

Muss man schleimen, um nach oben zu kommen?

Das kommt drauf an, bei welcher Partei man ist.

Muss man brutal sein?

Nein, muss man nicht. Aber es gibt erfolgreiche Politiker, bei denen man sprichwörtlich sagen könnte: „Leichen pflastern ihren Weg“. Es kann ja niemand bestreiten, dass etwa Jörg Haider ein erfolgreicher Politiker war – auch wenn ich weltanschaulich nichts mit ihm gemein hatte. Haider hat seine innerparteilichen Gegner reichlich heftig aus dem Weg geräumt.

Was für einen seelischen Ausgleich brauchen Sie in Ihrer Position?

Mir ist ein emotional befriedigendes Umfeld sehr wichtig. Dann braucht man seine privaten Rückzugsmöglichkeiten, wo Politik nichts verloren hat. Auch wenn diese noch so gering sind. Und natürlich körperlichen Ausgleich. Mein Freund John Harris (*Fitnessstudio-Gründer, Anm.*) hat mir ein Programm zusammengestellt. Er schimpft auch nicht, wenn er merkt, dass ich meine sportlichen Hausaufgaben nicht gemacht habe, sondern er motiviert vielmehr.

Was braucht ein junger Mensch, um politisch erfolgreich zu sein?

Eloquenz ist gut, Fleiß ist wichtig und zudem hilft Ehrgeiz – dadurch kommt die nötige Selbstmotivation. Allerdings geht mit der Brechstange gar nichts. Wenn man übermotiviert ist und etwa mit aller Gewalt Bürgermeister werden will, dann wird bestimmt nichts daraus. Das sieht man am besten bei Heinz-Christian Strache.

Wie stellen Sie sich Ihren Nachfolger vor – vielleicht eine Frau?

Gar nicht. Dafür ist es noch zu früh. Aber bei der Gelegenheit ein wichtiger Rat: Niemals darüber reden, ob und wann man eine Position verlässt. Im Rathaus ist es jedenfalls so. Wenn man heute auch nur andeutet, dass man bald aufhören wird, dann bringt einem der Amtsdienner morgen nicht einmal mehr einen Kaffee.

Häupl: „Mein Freund John Harris schimpft auch nicht, wenn ich meine sportlichen Hausaufgaben nicht gemacht habe.“

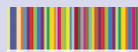


Fotocredit: René Wallinger

Geheimnis des
ERFOLGS



ESER AKBABA UND ZWETELINA ORTEGA SAGEN DIR, WIE DU GANZ NACH OBEN KOMMST. DIE TOP-BOSSE DES LANDES GEBEN TIPPS. EIN SERVICE VON BIBER UND DEM VEREIN WIRTSCHAFT FÜR INTEGRATION.



Wirtschaft für
INTEGRATION



biber

IM MÄRZ:
RAIFFEISEN-BOSS
CHRISTIAN KONRAD.